

Vor 50 Jahren in Bad Soden Geschichte wiederholt sich!



Donnerstag,
den 05. Dezember 1968

Mittelständisches Gewerbe fordert Verständnis bei der Stadt

Das große Problem: Echte Zusammenarbeit

In der Herbstversammlung des Bad Sodener Gewerbevereins wurde zum Teil heftige Kritik an dem, wie es hieß fehlenden städtischen Verständnis für Sorgen und Nöte des mittelständischen Gewerbes geübt. Die offenen Worte führten aber nicht, wie zunächst zu befürchten war, zu einer Verhärtung der Fronten, sondern es zeigten sich im Gegenteil Anzeichen für eine echte Zusammenarbeit.

Welche Bedeutung man von städtischer Seite dieser Versammlung im Sälchen des Restaurants Weigand zumaß, zeigte die Anwesenheit fast des ganzen Magistrats mit Bürgermeister Dr. Schwinge an der Spitze. Als Ehrengäste konnte Vorsitzender Heinz Richter außerdem Ehrenvorsitzender Stark und den Geschäftsführer des Hessischen Gewerbeverbandes, Hanisch, begrüßen.

Im Laufe des Abends kam auch noch Landesverbandsvorsitzender Waess, der durch seinen Appell an die städtischen Körperschaften wie an die Gewerbetreibenden wesentlich zu dem positiven Ergebnis der Versammlung beitrug. Kreislandwerksmeister Weyel, der wegen einer Tagung verhindert war, ließ briefliche Grüße übermitteln. Mit Genugtuung wie Vorsitzender Richter zu Beginn der Versammlung darauf hin, dass der Gewerbeverein jetzt 107 Mitglieder umfasse. Das mittelständische Gewerbe von Bad Soden fordere die Unterstützung der Stadt zur Erringung gleicher Wettbewerbschancen, wobei sich seine Interessen mit den Interessen der gesamten Bevölkerung deckten.

Im Laufe des Abends klang es immer wieder auf, dass dem mittelständischen Gewerbe aufgrund seiner Eigeninitiative ein moralisches Recht zustehe, von der Stadt gehört zu werden. Als Beispiele dieser Eigeninitiative führte Vorsitzender Richter unter anderem aus, dass der Gewerbeverein auf eigene Kosten Busse von der Limesstadt nach Bad Soden haben verkehren lassen, und dass jetzt wieder ein gemeinsamer Werbespekt in einer Auflage von 10.000 Stück in der Umgebung der Badstadt verteilt werde.

Heißes Eisen Nummer 1 dieser Versammlung war das Problem der Parkzonen, wobei die Gewerbetreibenden sich vor allem durch die beabsichtigte Aufstellung weiterer Parkuhren in der Adlerstraße brüskiert fühlen. Eindringlich schilderte Richter das jahrelange Ringen um die Einführung von Parkscheiben, zur Realisierung neuer Wege, des ruhenden Verkehrs Herr zu werden, und würdigte dabei insbesondere die Verdienste des Geschäftsführers des Gewerbevereins, Otto Mül-

ler. Wenn hier kein kostenloses Parken möglich sei, dann werde der Verbraucher aus der Stadt gedrängt, so dass das Parkproblem zugleich eine Lebensfrage des mittelständischen Gewerbes unseres Ortes sei. Bürgermeister Dr. Schwinge zitierte in diesem Zusammenhang einen Erlass des Hessischen Ministers der Inneren, Parkuhren überall dort aufzustellen, wo Parkraum besonders kostbar sei. Nur bei einer Parkerlaubnis von zwei und mehr Stunden sollte das Parken mit Parkscheiben eingeführt werden. In dem gleichen Erlass werde auch, wie man das hier bestätigt gefunden habe, auf die personelle Schwierigkeit bei der Überwachung der Parkzonen mit Parkscheiben hingewiesen. Ohne eine richtige Überwachung aber bleibe diese Parkmöglichkeit ohne Sinn. Die Parkscheibe bewähre sich daher nicht in Hauptgeschäftstraßen, sondern sei höchstens in den Randzonen der Geschäftszentren einzusetzen. Nach diesen Weisungen der obersten Kommunalaufsichtsbehörde müsse die Stadt ihre Entscheidung von Fall zu Fall treffen. Was zum Beispiel die Parkuhren in der Kronberger Straße betrifft, so habe die Post hier ausdrücklich für Parkuhren plädiert.

Vor allem aufgrund der Entwicklung des Parkproblems und wegen der Aufstellung weiterer Parkuhren hatte Geschäftsführer Müller schriftlich seinen Rücktritt erklärt. Bemühungen, ihn umzustimmen, waren ergebnislos, er hatte bittere Worte als Resümee eines, wie er sagte, dreijährigen vergeblichen Ringens um Zusammenarbeit.

Als neuer Geschäftsführer wurde Ernst Stroka einstimmig gewählt. In dieser Versammlungsphase, als die Wogen der Erregung hochschlugen, bat 1. Stadtrat Richard Schmandt die Anwesenden, doch keine Fronten aufzurichten, denn dabei komme für niemand etwas Gutes heraus. Von seiner Seite aus sei der Wille zu echter Zusammenarbeit vorhanden.

Öl auf die Wogen goß auch der Vermittlungsversuch des Landesvorsitzenden, der darauf hinwies, dass Bad Soden – in unmittelbarer Nachbarschaft der Großstadt und von Supermärkten – sich tatsächlich in einer wirtschaftlich besonders schwierigen Lage befinde. Mit einem Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaft in seiner Heimatstadt Limburg gab er ein Stichwort, das erfreulicherweise sofort aufgegriffen wurde. Es betrifft die Regelung des Parkproblems an den drei verkaufsoffenen Samstagen vor Weihnachten durch gegenseitiges Verständnis und einen Appell an die gesamte Bevölkerung, wie auf dieser Seite zu lesen. Bürgermeister Dr. Schwinge erklärte, es sei selbstverständlich, dass die Stadt an diesem Samstagen nicht nur den Festplatz zwischen Gartenstraße und Richard-Wagner-Straße, sondern auch den Platz hinter dem Rathaus zur Verfügung stelle. Außerdem werden die Parkuhren an der Königsteiner Straße zugehängt.

Dass auch Weiße oder sogar Deutsche einmal professionell Gospel singen können, wäre noch vor dem 19. Jahrhundert undenkbar gewesen. Denn damals stand Gospel noch für Volks- und Kirchenlieder der afroamerikanischen Gemeinden, als die meisten Afroamerikaner noch Sklaven in den südlichen US-Bundesstaaten waren.

Seit 1900 werden die Gospellieder sogar von Komponisten geschrieben und vermarktet. Mittlerweile ist Gospel auf der ganzen Welt angekommen und begeistert wie nie zuvor – Jung und Alt, Schwarz und Weiß, egal welche Religion. Dank der Begeisterung der Konzertbesucher in den letzten Jahren luden Anette und Wolfgang Tuppeck vom Veranstaltungsservice „Mit ganzem Herzen“ traditionell auch in diesem Jahr wieder den Gospelchor „XANG“ – einen der größten Gospelchöre der Rhein-Main-Region – für den Abend des 1. Advent in die evangelische Kirche Bad Soden ein. Das Ensemble unter der Leitung von Gerd Müller präsentierte sein umfangreiches Repertoire bestehend aus modernem Gospel-sound aber auch all-

„The presence of the Lord is here“

Gospelchor Xang riss von den Bänken

735 Euro für Hospizgruppe



Das Auftaktlied „The presence of the Lord is here“ riss das Kirchenpublikum von den Bänken.

seits bekannten und beliebten „Traditionals“. Schon das Auftaktlied „The presence of the Lord is here“ (zu Deutsch: „Gott ist allgegenwärtig“) mit dem Bad Sodener und größten Gospelanhänger Wolfgang Tuppeck als Vorsänger, riss das Kirchenpublikum von den Bänken und lud zum Klatschen und Feiern ein. Pfarrer Dr. Reis begrüßte die Besucher und kommentierte, dass dieser Text bis heute gelte: „Der Herr ist unter uns, und das können wir in diesem Konzert spüren“.

„Wir lieben und leben Gospel, und das spürt man“, schreibt der Chor Xang auf seiner Internetseite, und man spürte es wirklich. Mit phantastischen Stimmen und völliger Hingabe präsentierte das Ensemble in zwei Stunden mitreißende Lieder zu Ehren des Herrn, aber auch einfühlsame und herzerwärmende Balladen, die den ein oder anderen Zuschauer zu Tränen rührten.

Auch in diesem Jahr gehen die Spenden in Höhe von 735,- Euro, die am Ende des

Konzerts gesammelt werden konnten, an den Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst „Die Quelle“ im Wiesbadener Weg in Bad Soden. Dieser Verein besteht aus knapp 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Ihrem Koordinator Andreas Valbert. „Die Quelle“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, sterbende und schwerkranke Menschen auf Ihrem letzten Lebensabschnitt zu Hause zu begleiten und die Angehörigen mit Rat und Trost zu unterstützen. Im kommenden Jahr feiert dieser Verein sein 20-jähriges Bestehen.

Andreas Valbert bedankte sich beim Chor, der mit seinem Auftritt in Bad Soden wieder einmal die ehrenamtliche Arbeit des Hospizdienstes unterstützte, da es ohne Ehrenamtliche solch ein Angebot nicht geben könnte. Und Anette Tuppeck ergänzte, dass leider immer noch zu viele Menschen Berührungängste vor dem Thema Tod, Hospiz und somit ihrer Arbeit hätten. Wer sich über die Quelle informieren möchte, ist herzlich eingeladen, die Webseite www.ahpb-diequelle.de zu besuchen oder Andreas Valbert unter der Rufnummer 0 61 96 / 5 61 74 78 zu kontaktieren. **I. H.**



„Schwanensee“ in der Jahrhunderthalle

BSZ verlost 3 x 2 Freikarten für 20. Januar



Die Tournee in diesem Jahr steht unter einem besonderen Ereignis. Am 3. August feierte Wjatscheslaw Gordejew, der Leiter des Staatlichen Russischen Balletts Moskau, seinen 70. Geburtstag. Mit dem Staatlichen Russischen Ballett Moskau auf Tournee sind erneut Stars wie Anna Shcherbakova, Dmitry Kotermin, Shiori Fukuda und die Neu-Entdeckung Mstislav Arefyev. Anna Shcherbakova wurde im Dezember 2017 mit dem Titel „Honored Artist of the Russian Federation“ vom russischen Präsidenten ausgezeichnet. Dmitry Kotermin ist Preisträger des Ballettwettbewerbs Arabesque, die gebürtige Japanerin Shiori Fukuda wurde unter anderem mit dem 1. Preis beim Yokohama Ballettwettbewerb ausgezeichnet.



Das „Staatliche Russische Ballett“ gastiert im Januar in der Jahrhunderthalle.

Foto: Dietmar Scherf

Die 19-jährige US-Amerikanerin Matisse Love, seit 2016 Teil der Compagnie, erntete sich im Sommer dieses Jahres eine Silbermedaille beim 2. Internationalen Tanzwettbewerb „Gamar Almaszade“ in Baku. Und auch alle anderen Tänzerinnen und Tänzer des vierzig Künstler

umfassenden Ensembles unter der Leitung von Wjatscheslaw Gordejew gehören zweifelsohne zu den Besten ihrer Zunft.

Seit seiner Gründung 1979 (damals noch als „Moskauer Ballett“) verzaubern die Stars der russischen Ballettszene generationenübergreifend und weltweit ihr Publikum. Hervorgegangen aus der Tradition des Bolschoi-Theaters ist das Staatliche Russische Ballett Moskau seit dreißig Jahren als Tournee-Ensemble erfolgreich und erfüllt eine wichtige Botschafter-Funktion für die russische Kultur. Insbesondere die vielen jungen Besucher belegen, dass das klassische Ballett immer wieder aufs Neue, Menschen aller Altersklassen zu begeistern vermag.

Weitere Informationen und Eintrittskarten für die Vorstellungen am Sonntag, 20. Januar 2019, um 15.00 und um 19.30 Uhr gibt es zwischen € 53,- und € 75,- unter www.srb-moskau.de.

!! Teilnahme NUR für Abonnenten !!

Die BSZ verlost 3 x 2 Eintrittskarten für das „Staatliche Russische Ballett“ für Sonntag, 20. Januar, 15 Uhr, Jahrhunderthalle Frankfurt. Rufen Sie am kommenden Montag, dem 10. Dezember, zwischen 14.00 und 14.30 Uhr im BSZ-Büro (Tel. 0 61 96 / 65 19 00) an und nehmen Sie an der Verlosung teil. Oder Sie senden bis spätestens Montag, 10. Dezember, 14.30 Uhr, eine Mail an i.hegner@hhpr.de mit dem Betreff: „Ich möchte an der Verlosung – „Staatliches Russisches Ballett“ – teilnehmen“ – und schreiben Sie Adresse und Telefonnummer hinzu. Viel Glück! **I. H.**

Sie sind noch kein Abonnent und möchten es gerne werden? Das Antragsformular finden Sie auf www.bad-sodener-zeitung.de; Sie können es auch gerne telefonisch bei uns anfordern: 0 61 96 / 65 19 00.

Bad Sodener Zeitung

Ausgezeichnet vom Verein Deutsche Sprache

HHPR GmbH
Alleestraße 24 · 65812 Bad Soden
Tel.: 0 61 96 / 65 19 00
Fax: 0 61 96 / 65 19 20
www.bad-sodener-zeitung.de

Bürozeiten:
Mo.-Fr. 9-12 Uhr
Mo., Di., Do. 14-17 Uhr
Mi. + Fr. 14-16 Uhr

Redakt. Beiträge + Anzeigen per Mail an bsz@hhpr.de

Redaktion: Tel. 65 19 00
Heiko Hegner V.i.S.d.P. (H.H.)
Jan Boss Henrichsen (JBH)
Gabriel Wolenik (gwo)

Beirat:
Dr. Frank Füglein (Recht)
Günther Huber (Gartentipps)
Frank Nüssel (Automobiles)
Stephanie Schreier, M. A. (Sch)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Kurze Beiträge erhöhen die Wahrscheinlichkeit des Abdrucks.
Redaktionsschluss: Montag 18 Uhr

Anzeigen und Vertrieb:
Inken Hegner (Ltg.) (IH)
i.hegner@hhpr.de

Kristina Euler (KE)
bsz@hhpr.de

Anzeigenpreisliste Nr. 38
Gültig ab 01. Januar 2016

Anzeigenschluss: Dienstag 12 Uhr
Erscheinungsweise:
Mittwoch Nachmittag

Einzelpreis: € 1,20

Bezugspreis inkl. Träger: € 50,- p.a.

Online-Abo: € 50,- p.a.

Kombination aus beidem: € 60,- p.a.

Handelsregister:
Königstein HRB 1750

Satz, Layout:
Röser MEDIA GmbH & Co. KG
Fritz-Erler-Straße 25
76133 Karlsruhe

Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell



Aus dem Rathaus Informationen des Magistrats

Lesestunde in englischer Sprache

Alle Interessierten treffen sich zur nächsten englischen Lesestunde unter dem Titel English Reading Circle am Donnerstag, 06. Dezember 2018, um 16:30 Uhr. Dann wird aus „The House of The Seven Santas“ vorgelesen, einer Weihnachtsgeschichte

von John Kendrick Bangs. Gute Englisch-Kenntnisse und Freude an der Konversation sollten mitgebracht werden. Für weitere Informationen steht das Team der Stadtbücherei unter Tel. 208 - 255 gerne zur Verfügung.